

**Anerkennungs-Checkliste für Ärzte in der Weiterbildung zum Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie** Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität  
(Stand 21. August 2023)

Der Gesamtumfang beträgt mind. 49 Fortbildungseinheiten, die sich wie folgt aufgliedern:

Kriterium	Merkmal	Inwieweit wurde das Kriterium erfüllt?
<b>Strukturqualität</b>		
<b>Zeitstruktur</b>	Das Curriculum umfasst insgesamt mindestens 49 Fortbildungseinheiten (FE) à 45 Minuten, davon mindestens 20 Fortbildungseinheiten (FE) à 45 Minuten themenzentrierte Selbsterfahrung zu Krankheit, Leid, Tod und Sterben.	
<b>Teilnehmerzahl</b>	Die Kursgröße umfasst maximal 30 Teilnehmende.	
<b>Teilnehmerstruktur</b>	Die Zielgruppen ist spezifiziert: Teilnehmende sind FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder befinden sich in fortgeschrittener Weiterbildung zum FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie nach MWBO von 2003	
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	Die Eingangsvoraussetzungen (z. B. Berufsgruppen) sind spezifiziert.	
	Teilnehmende haben im Rahmen der Fortbildung regelmäßigen psychoonkologischen Patientinnen-, Patienten- und Angehörigen-Kontakt.	
<b>Umgang mit Fehlzeiten</b>	Fehlzeiten dürfen 10% der FE nicht überschreiten.	
	Die berufsbezogene Selbsterfahrung (SE) wird von allen Teilnehmenden vollständig absolviert.	
<b>Prozessqualität</b>		
<b>Organisation</b>	Der Leiter/die Leiterin der Fortbildung weist eine mind. 5jährige psychoonkologische Tätigkeit nach.	
	Der Leiter/ die Leiterin der Fortbildung ist für den reibungslosen inhaltlichen und organisatorischen Ablauf der Fortbildungsveranstaltungen verantwortlich.	
	Die fachliche Qualifikation (klinisch/beraterisch/wissenschaftlich) der Referierenden ist nachgewiesen.	

<p><b>Inhalt</b></p>	<p><b>Psychoätiologie der Krebserkrankung 2 UE</b>  Bedeutung psychosozialer/psychosomatischer Faktoren für Entstehung und Verlauf von Krebserkrankungen (u.a. psychische Beschwerden, Stress, gesundheitsbezogene Lebensqualität, soziale Unterstützung, Psychoneuroimmunologie)</p> <p><b>Psychosoziale Belastungen und Krankheitsverarbeitung 3 UE</b>  - Psychosoziale Belastungen und spezifische Krankheitsanforderungen in den verschiedenen Krankheitsphasen  - Psychosoziale Anpassungsprozesse (u.a. Krankheitsbewältigung, subjektives Krankheitsmodell, Anpassung von persönlichen Lebenszielen, soziale Vergleichsprozesse, Lebensstil)  - Krankheitsbezogene psychische/ psychosomatische Beschwerden (Distress, Demoralisation, Progredienzangst, Schmerz)  - Psychische Störungen bei Krebspatienten (Anpassungsstörungen, Angststörungen, Depressive Störungen, Posttraumatische Belastungsstörung, Suizidalität)</p> <p><b>Psychodiagnostik spezifische Psychoonkologie 2 UE</b>  (Psychodiagnostik: Distress-Screening, Diagnostik psychischer Beschwerden und psychischer Störungen)</p> <p><b>Spezifische p-o Interventionen 4 UE</b>  - Psychoonkologische Interventionen, z.B. evidenzbasierte und spezifische psychoonkologische Interventionen (u.a. Krisenintervention, ACT, Achtsamkeitsbasierte Stressreduktion, CALM, Dignity-Therapie, Progredienzangsttherapie, sinnbasierte Ansätze, Psychopharmakotherapie, Künstlerische Therapie, Sport- und Bewegungstherapie  - Klinisch relevante psychoonkologische Interventionen bei spezifischen Symptomen oder spezifischen Patientengruppen</p> <p><b>Diagnostik der Lebensqualität und Lebensqualitätskonzepte 2 UE</b>  (Lbensqualität, PROMs und PREMs, Survivorship)</p> <p><b>Körpererleben 2 UE</b>  (u.a. Sexualität, Fertilität, Partnerschaft)</p> <p><b>Fatigue 1 UE</b></p> <p><b>Neuropsychologische Defizite 1 UE</b></p>	
----------------------	--	--

Kriterium	Merkmal	Inwieweit wurde das Kriterium erfüllt?
	<p><b>Spiritualität</b> 2 UE</p> <p><b>Palliativbehandlungen</b> 2 UE (Tod, Sterben, Trauer, Hospiz)</p> <p><b>Selbsthilfe</b> 1 UE</p> <p><b>Arzt-Patienten-Kommunikation</b> 1 UE (z.B. partizipative Entscheidungsfindung)</p> <p><b>Systemische Perspektive</b> 2 UE - Auswirkungen einer Krebserkrankung auf Partnerschaft, Familie - Kinder krebskranker Eltern</p> <p><b>Sozialrecht, soziale Folgen</b> 2 UE - Rückkehr zur Arbeit - Sozialrechtliche Grundlagen, Informationen zu Sozialleistungen (wirtschaftliche Sicherung und finanzielle Hilfen, Schwerbehinderung, (teil-)stationäre Rehabilitation, Patient*innenrechte)</p> <p><b>Dokumentation, Qualitätssicherung</b> 2 UE - Strukturen psychoonkologischer Versorgung, Dokumentation und Qualitätssicherung</p>	
<b>Supervision im psychosomatischen CL-Dienst</b>	<p>Fallarbeit und Kasuistik sind zentrale Bestandteile der Fortbildung. Die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an Supervisionen im Rahmen des psychosomatischen CL- Dienst im Bereich der Onkologie während oder nach der Weiterbildung zum Facharzt (incl. 10 Stunden Supervision und 10 dokumentierten onkologischen Fällen - 3 Fälle mit Schwerpunkt psychoonkologische Diagnostik, 4 Fälle mit Schwerpunkt Krisenintervention und 3 weitere Fälle mit dem Schwerpunkt psychoonkologische Intervention) werden nachgewiesen.</p> <p>Die Qualifikation der Supervidierenden ist nachgewiesen. Sie verfügen über mind. 5jährige Berufserfahrung im Bereich der Psychoonkologie und sind psychotherapeutisch ausgebildet.</p> <p>Die Supervisionen finden in Gruppen mit max. 10 Personen statt.</p>	
<b>Selbsterfahrung</b>	Berufsbezogene Selbsterfahrung umfasst mindestens 20 FE.	

<b>Kriterium</b>	<b>Merkmal</b>	<b>Inwieweit wurde das Kriterium erfüllt?</b>
	Die Qualifikation der Selbsterfahrungsleiter*innen ist nachgewiesen. Sie verfügen über mind. 5jährige klinische Berufserfahrung im Bereich der Psychoonkologie.	
	Die Selbsterfahrung findet in Gruppen mit max. 10 Personen statt.	
<b>Didaktik</b>	Es werden verschiedene Methoden (Vortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Fallarbeit, erlebnisorientierte Verfahren, kreative Methoden etc.) eingesetzt.	
	Interaktive Methoden wie Kleingruppenarbeit und Diskussionen machen mind. 30% des Kurses aus.	
<b>Ergebnisqualität</b>		
<b>Überprüfung des Lernerfolgs</b>	Der Lernerfolg der Teilnehmer wird überprüft (z.B. schriftliche Fallvorstellung, Kolloquium, Prüfung).	
	Teilnehmende erhalten eine individuelle Rückmeldung über die Abschlussarbeit.	
<b>Evaluation</b>	Die einzelnen Kurse werden standardisiert (z. B. in Form von Fragebögen) evaluiert. Die entsprechenden Ergebnisse liegen schriftlich dokumentiert vor.	